

Sitzungsperiode 2019  
Sitzung des Ausschusses III vom 12. September 2019

---

### FRAGESTUNDE\*

• **Frage Nr. 10 von Herrn FRECHES (PFF) an Minister MOLLERS bezüglich der infrastrukturellen Entwicklung des Dienstes KALEIDO**

Ein halbes Jahrzehnt ist es nun her: die Gründung von „Kaleido“ – dem Zentrum für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.

Ein Dienst, welcher aus der heutigen ostbelgischen Dienstleisterlandschaft nicht mehr wegzudenken ist. Nicht nur inhaltlich sondern auch programmatisch steht Kaleido heute auf festen Beinen und beschreitet immer innovativere Wege, was die sichtbaren Fortschritte im Bereich Programmentwicklung aufzeigen.

In meiner aktuellen Frage möchte ich nun auf die Entwicklung des Zentrums im Bereich Infrastruktur eingehen. Im Laufe der Jahre kamen in der Tat große infrastrukturelle Herausforderungen auf den Dienst zu. Wir erinnern uns an das komplexe Unterfangen, einen Kaleido-Knotenpunkt in der Gemeinde Kelmis einzurichten.

Um wirkungsvoll agieren zu können, benötigt es einer intelligenten Standortzuteilung in allen Gemeinden der DG und bürgernaher Servicestellen. Nur so kann ein stabiles Funktionieren von Kaleido gewährleistet werden.

Meine Fragen an Sie lauten nun, werter Herr Minister:

- *Wie sieht die aktuelle Situation in punkto Infrastruktur aus?*
- *Wie hoch belaufen sich die aktuellen Mietkosten der verschiedenen Knotenpunkte?*

• **Frage Nr. 11 von Herrn KRAFT (CSP) an Minister MOLLERS bezüglich Hausaufgaben und Rahmenplänen**

Rahmenpläne dienen dem Lehrkörper als Orientierungshilfe und sollen dem DG-Bildungsbereich die Grundlage für Qualitätssicherung und -steigerung bringen. Allerdings hat die CSP-Fraktion in den letzten Legislaturperioden schon mehrmals darauf hingewiesen, dass große Teile der Rahmenpläne inhaltlich überladen und dass Familien damit nicht selten überfordert sind.

Überladene Rahmenpläne führen nicht selten dazu, dass durch den Lehrkörper zu viele Hausaufgaben erteilt werden. Mehr Nachfrage nach Betreuung und Nachhilfe, damit Schüler nicht auf der Strecke bleiben, sind die Folge.

In einem BRF-Interview vom 06. Juni 2019 sagt der zuständige Minister, dass die Gründe für die verstärkte Nachfrage nach Nachhilfe (besonders in den Fächern Französisch und Mathematik) darin liegen, « dass die Rahmenpläne viel zu voll sind.

Eine Studie soll dieses Thema näher untersuchen, heißt es in dem Bericht.

---

\* Die nachfolgend veröffentlichten Fragen entsprechen den von den Fragestellern hinterlegten Originalfassungen.

Hierzu dann meine Fragen:

- *Auf welcher Untersuchung beruht Ihre Aussage, dass die Rahmenpläne zu voll seien?*
- *Wann präsentiert die Regierung die Ergebnisse der genannten Studie?*
- *Welche konkreten Maßnahmen wird die Regierung im Schuljahr 2019/2020 umsetzen, um den Ursachen einer « Nachhilfe-Industrie » entgegenzuwirken?*

• **Frage Nr. 12 von Frau SCHMITZ (ProDG) an Minister MOLLERS bezüglich der Online-Umfrage zum Unterrichtswesen**

In der Deutschsprachigen Gemeinschaft soll eine Gesamtvision für das Unterrichtswesen erarbeitet werden, damit das Bildungswesen auch für die Zukunft bestmöglich aufgestellt ist.

In diesem Rahmen wird zur Zeit eine Online-Umfrage durchgeführt, die Ende August gestartet ist und bis zum 22. September ausgefüllt werden kann.

Meine Frage dazu:

- *Ab wann rechnen Sie mit konkreten Ergebnissen zu dieser Umfrage und wie gedenken Sie das Parlament bei diesem Prozess, also z.B. auch der Erstellung der Gesamtvision, einzubinden.*

• **Frage Nr. 13 von Herrn SERVATY (SP) an Minister MOLLERS bezüglich der Schwimmfähigkeit ostbelgischer Schüler**

Wie wichtig das Erlernen des Schwimmens ist, brauche ich hier nicht mehr zu wiederholen. Bereits im vergangenen Jahr wurde im Parlament über den Schwimmunterricht debattiert. Dabei wurde deutlich hervorgehoben, wie wichtig verlässliche Angaben sind, um richtige und notwendige Maßnahmen ergreifen zu können. Zum Schulbeginn ist das Thema nun wieder aktuell.

Bei der Regierungskontrolle vom 4.10.2018 haben Sie versprochen, ein Evaluierungssystem aufzubauen, um die Schwimmkompetenz ostbelgischer Schüler objektiv zu bewerten. Vor Ende des letzten Schuljahres wurden bereits über 600 Schüler getestet. 90 Prozent haben diese Bewertung zufriedenstellend bestanden.

Im Laufe des Schuljahrs 2019-2020 wird erstmals die Schwimmkompetenz aller ostbelgischer Schüler des 4. Primarschuljahres getestet. Dazu wurde ein Bewertungssystem mit 10 Schwimmniveaus erarbeitet.

Dem Grenz-Echo gegenüber haben Sie erklärt: „Kinder, die aufgrund von Krankheit, Verletzung oder Zuzug später mit dem Schwimmen beginnen, werden im Rahmen des schulischen Schwimmunterrichts differenziert gefördert. Darüber hinaus bieten die Schwimmbadbetreiber Kurse und Lager an.“

Dazu lauten meine Fragen:

- *90 Prozent der über 600 Schüler haben in der Pilotphase den Test des Schwimmdiploms 5 bestanden. 90 Prozent ist sehr viel, aber es ist nicht perfekt. Liegen bereits Erkenntnisse über die Ursachen des schlechteren Abschneidens von 10 Prozent der Schüler vor?*
- *Werden in Zukunft andere Schwimmniveaus als das des „Diploms 5“ systematisch getestet?*
- *Welche Mittel stehen den Schwimmlehrern zur Verfügung, um Schüler mit Nachholbedarf differenziert zu fördern?*